

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt habe. Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage.

Ich nenne euch nicht mehr Knechte; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr tut. Vielmehr habe ich euch Freunde genannt; denn ich habe euch alles mitgeteilt, was ich von meinem Vater gehört habe.

Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt. Dann wird euch der Vater alles geben, um was ihr ihn in meinem Namen bittet. Dies trage ich euch auf: Liebt einander!

Johannesevangelium 15, 12-17 (Einheitsübersetzung)

Einander lieben:

Gemeinsam statt einsam durchs Leben gehen,
sich aneinander und miteinander freuen
Geborgenheit und Halt geben und bekommen,
einander Trost, Unterstützung und Hoffnung geben
füreinander da sein.

Es gut meinen mit dem anderen / der anderen,
ihn / sie nehmen wie er / sie ist,
Fehler und Schwächen akzeptieren,
es aushalten wenn er / sie nervt,
wenn er / sie meine äußere oder innere Ordnung durcheinander bringt,
trotzdem zu ihm / ihr halten,
eigene Wünsche zurückstellen,
für ihn / sie da sein, wenn er /sie mich braucht.

Nicht nur den Gleichgesinnten, auch den Andersdenkenden,
nicht nur den Freund, auch den Feind.

Welch eine Herausforderung! – Welch eine Chance!